



Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: [absolventenbefragung@uni-goettingen.de](mailto:absolventenbefragung@uni-goettingen.de).

Göttingen, Dezember 2015

## Inhalt

1.	EINLEITUNG .....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG .....	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE .....	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG .....	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT .....	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION .....	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG .....	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER) ..	10
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG .....	14
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER .....	14
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD .....	16
3.1.6.	ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE .....	17
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD .....	17
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN .....	18
3.4.	ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS .....	20
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS .....	20
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS .....	21
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT .....	22
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM .....	22
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE .....	23

## 1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen.

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Projekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit dem Fokus auf dem Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,68%.

Für die Philosophische Fakultät wurden insgesamt 410 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben 118, was einer Rücklaufquote von 28,8 % entspricht. Insgesamt waren 22% der Befragungsteilnehmer männlich und 78% der Befragungsteilnehmerinnen weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern bei 27,11 Jahren und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmer von 27,31 Jahren. Insgesamt haben 11% der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Philosophischen Fakultät ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 11,9%, die innerhalb der Regelstudienzeit ihren Abschluss erworben haben.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die Philosophische Fakultät im Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen für den Prüfungsjahrgang 2013. Die Ergebnisse setzen sich aus den Abschlussarten Promotion, Master of Education, Master, Bachelor (2 Fächer), Bachelor (Profil Lehramt) und Bachelor sowie den Studiengängen Ägyptologie, Ägyptologie und Koptologie, Allgemeine Sprachwissenschaft, American Studies, Deutsch, Deutsche Philologie, Englisch, Englische Philologie, Französisch, Geschichte, Indologie, Interkulturelle Germanistik, Komparatistik, Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Kunstgeschichte, Latein, Latein des Mittelalters, Mittelalter/Frühneuzeit, Mittlere und Neuere Geschichte, Musikwissenschaft, Ostasien/Moderne Sinologie, Osteuropäische Geschichte, Philosophie, Religionswissenschaft, Skandinavische Philologie, Spanisch, Ur.- und Frühgeschichte und Wirtschafts- und Sozialgeschichte zusammen. Als Vergleichslinie wird immer das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

### 1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

### 1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Um zu klären, welche Rückschlüsse die Befragungsergebnisse auf die Grundgesamtheit aller Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 zulassen, wurden die erhobenen Daten anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Grup-

pe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät des Prüfungsjahrganges 2013 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 (N=410)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=118)
<b>Geschlecht</b>		
männlich	95 (23,2 %)	26 (22,0 %)
weiblich	315 (76,8 %)	92 (78,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,067; df=1; Sign.=0,798)</i>		
<b>Abschlussart</b>		
Bachelor	139 (33,9 %)	40 (33,9 %)
Master	224 (54,6 %)	59 (50,0 %)
Promotion	47 (11,5 %)	19 (16,1 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=1,944; df=2; Sign.=0,378)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2013

## 2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit ihrem Studium an der Universität Göttingen.

## 3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich im Wesentlichen auf den Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät. Der Schwerpunkt liegt auf der Auswertung der derzeitig abhängigen Beschäftigung, der Art und des Umfangs der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung und des Bruttogehalts sowie der Zufriedenheit mit dem Beschäftigungsverhältnis.

### 3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

Ein wesentlicher Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät befindet sich zum Befragungszeitpunkt in einer abhängig bezahlten Beschäftigung. Diese Gruppe besteht zu 69 Prozent aus Masterabsolventinnen und -absolventen und zu 20 Prozent aus Promotionsabsolventinnen und -absolventen.

28 Prozent gaben an, ein weiteres Studium aufgenommen zu haben. Diese Gruppe setzt sich zu 78 Prozent aus den Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge zusammen und zu 22 Prozent aus Masterabsolventinnen und -absolventen.

17 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben sich der Kategorie Ausbildung/Volontariat zugeordnet. 36 Prozent aus dieser Gruppe befinden sich im Referendariat. Insgesamt 9 Prozent gehen einer freiberuflichen oder selbstständigen Tätigkeit nach. 29 Prozent davon sind im eigenen (Familien-)Unternehmen tätig.

6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät gaben an, zum Befragungszeitpunkt nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit oder auf einer längeren Reise zu sein. Der prozentuale Anteil ist ein Prozent höher als der gesamtuniversitäre Durchschnitt dieser Gruppe für den Prüfungsjahrgang 2013.

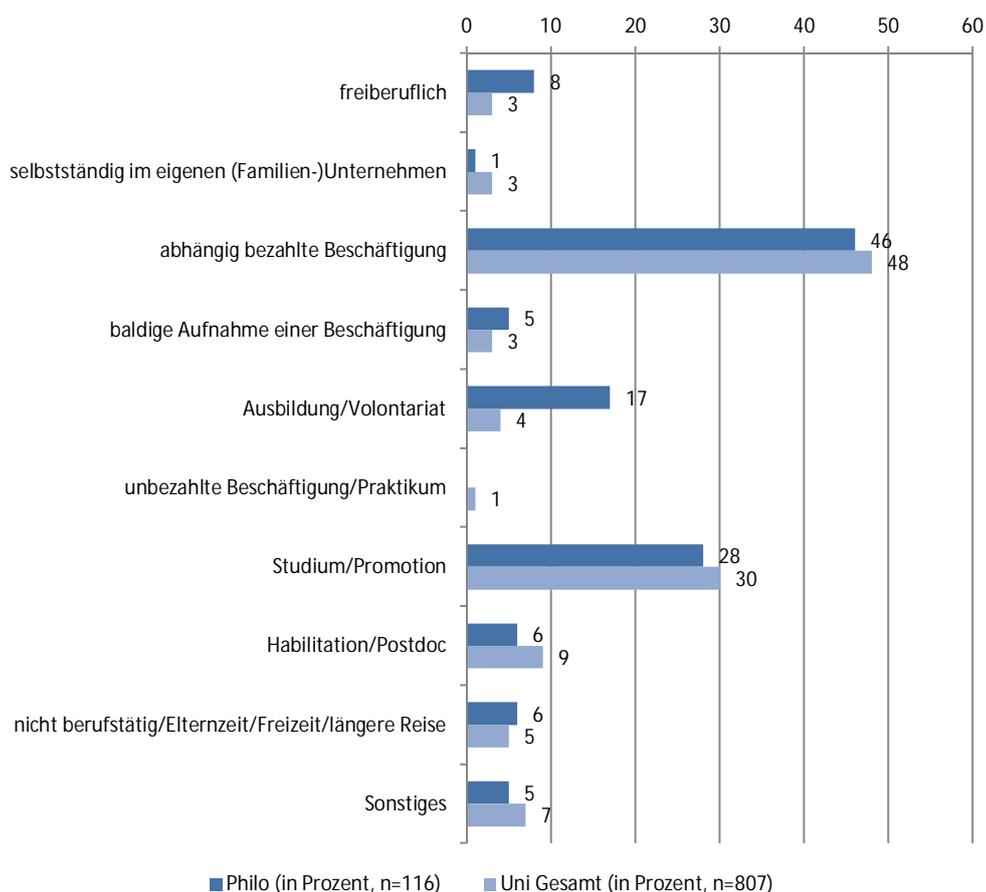


Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät auf die Angaben zur derzeitigen Situation

### 3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät sind als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion beschäftigt. Insgesamt 23 Prozent arbeiten als Beamte/r im höheren oder gehobenen Dienst und 12 Prozent sind als Beamte/r auf Zeit oder Referendarin bzw. Referendar im zweiten Ausbildungsabschnitt zum Lehrer/innenberuf.

4 Prozent gaben an, in einer leitenden Angestelltenfunktion zu agieren und 7 Prozent arbeiten als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion.

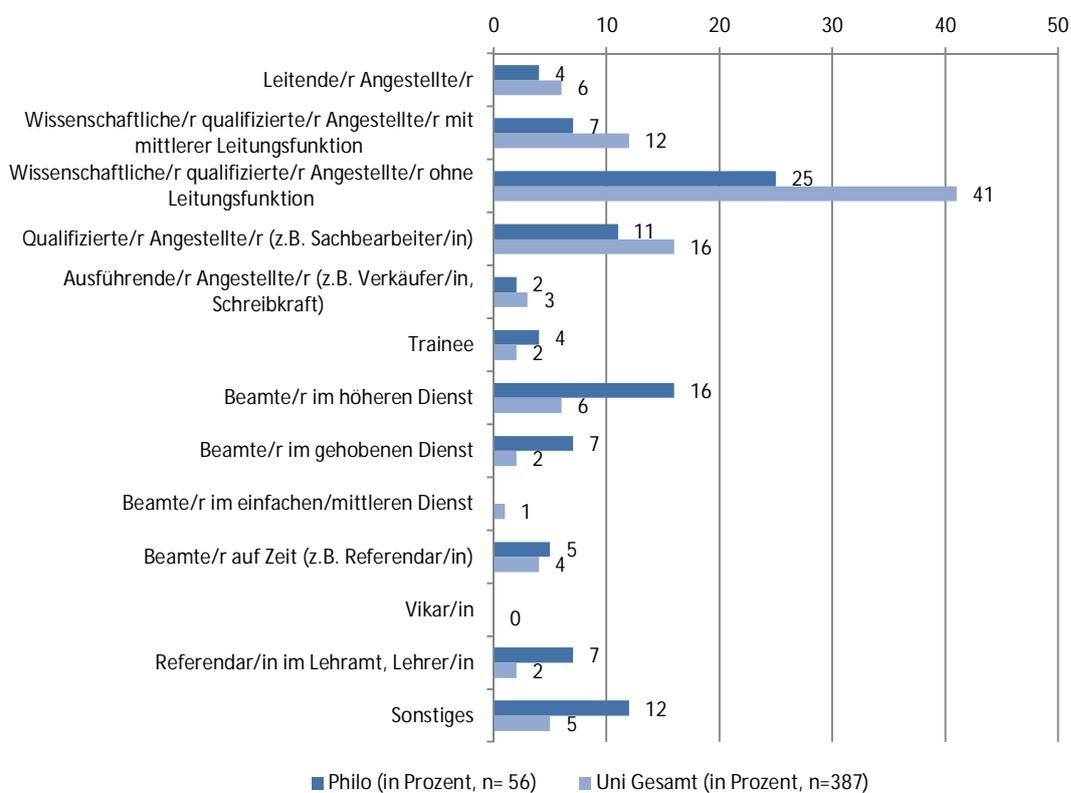


Abbildung 2: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angabe zur beruflichen Stellung innerhalb der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle zeigt noch einmal die genaue Bezeichnung der ausgeübten abhängig bezahlten Beschäftigung.

Neben den Absolventinnen und Absolventen im Tätigkeitsbereich Lehramt weist das Beschäftigungsfeld eine enorme Bandbreite aus und verdeutlicht, dass den Absolventinnen und Absolventen aus der Philosophischen Fakultät ein umfangreicher und abwechslungsreicher Berufsmarkt offen steht.

<b>Genauere Bezeichnung der derzeit anhängigen Beschäftigung (n=55)</b>	<b>Häufigkeit</b>
Account Manager	2
Angestellte im Besucherservice	1
Angestellte Lehrerin	1
Assistant Store Manager (Einzelhandel)	1
Assistentin der Produktionsleitung	1
Duales Studium: Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement	1
Förderschullehrerin	1
Galerie Steward	1
Gymnasiallehramt	1
Gymnasiallehrer	1
Ich lehre Rechtsphilosophie und bin auch Wissenschaftler	1
Journalist	1
Lehramtsreferendarin	1
Lehrer	5
Lehrer am Gymnasium	1
Lehrerin	5
Lehrerin (Studienrätin)	1
Lehrerin für das Lehramt an Gymnasien	1
Lehrerin im Angestelltenverhältnis (Vertretungsdienst)	1
Lehrkraft für besondere Aufgaben	1
momentan noch Referendarin für Lehramt, aber nach den Sommerferien habe ich bereits eine Planstelle als Lehrerin fürs Gymnasium	1
Pädagogische Mitarbeiterin	1
Programmkoordinatorin für Schüleraustausch	1
Projektkoordinator	1
Referendarin am Gymnasium	1
Referendar, gymnasiales Lehramt	1
Referendarin	1
Referendarin Gymnasium	1
Referentin des Rektorats, TU Dortmund	1
Sales Manager	1
Software Engineer	1
Stabstelle Personal /Vermittlung	1
Studienrat	1

<b>Studienrätin</b>	2
<b>Teamleitung Herstellung (Verlag)</b>	1
<b>Trainee im Auslandsbereich einer politischen Stiftung</b>	1
<b>Vertrieb/Beratung/Öffentlichkeitsarbeit</b>	1
<b>wissenschaftliche Mitarbeiterin</b>	1
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Graduiertenkolleg</b>	1
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterin Uni Göttingen im drittmittelfinanzierten Editionsprojekt</b>	1
<b>wissenschaftliche Volontärin</b>	1
<b>wissenschaftlicher Mitarbeiter</b>	1
<b>wissenschaftlicher Redakteur</b>	1
<b>Wissenschaftlicher Volontär</b>	1
<b>Wissenschaftliche Hilfskraft</b>	1

Tabelle 2: Auswertung der Angaben zur genauen Bezeichnung der ausgeübten abhängig bezahlten Beschäftigung der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät

### 3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/BERUFSFELD(ER)

51 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät arbeiten in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Dies sind 6 Prozent mehr als in der Vergleichsgruppe PJ 2013. Da ein hoher prozentualer Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät sich noch im Referendariat befindet, ist dieser Anteil nicht ungewöhnlich. Immerhin 49 Prozent arbeiten bereits in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis.

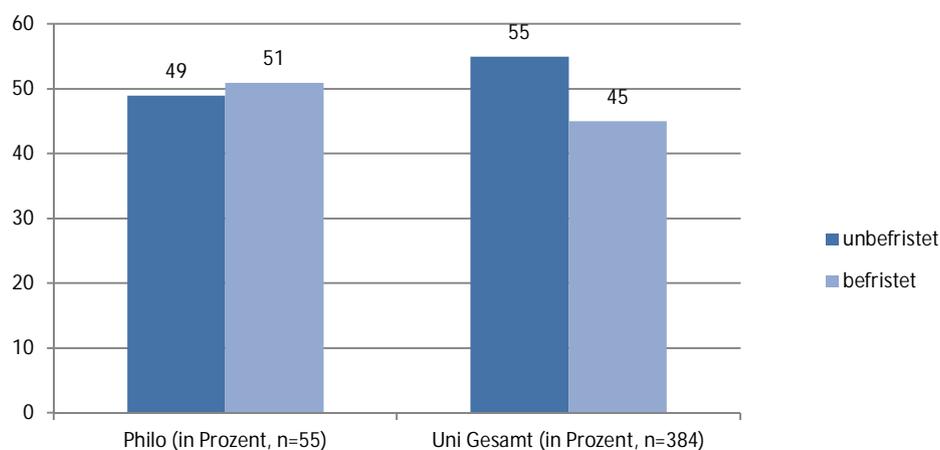


Abbildung3: Prozentuale Verteilung der Arbeitsvertragsform der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung der Philosophischen Fakultät im Vergleich zum gesamtuniversitären Ergebnis des PJ 2013

Die durchschnittlich vertraglich festgelegte Arbeitszeit der Absolventinnen und Absolventen in der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung beträgt 32,36 Stunden. Der Wert lässt darauf schließen, dass ein hoher Anteil einen Teilzeitarbeitsvertrag hat. Die tatsächlich geleistete wöchentliche Arbeitszeit liegt 9 Stunden über der vertraglich festgelegten.

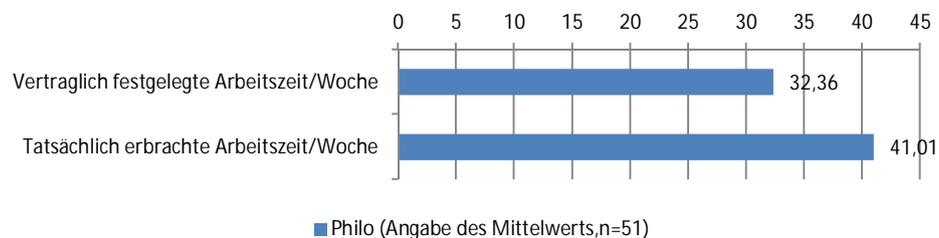


Abbildung 4: Mittelwerte der vertraglich festgelegten und der tatsächlich gearbeiteten wöchentlichen Arbeitszeit der Philosophischen Fakultät

10 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben an, einen Arbeitsvertrag mit weniger als 20 Arbeitsstunden pro Woche zu haben. Lediglich 8 Prozent gaben an, auch weniger als 20 Stunden pro Woche zu arbeiten.

31 Prozent gaben an, einen Arbeitsvertrag mit einer wöchentlichen Arbeitszeit zwischen 20 und 29 Stunden zu haben, lediglich 8 Prozent gaben an, eine tatsächliche Arbeitszeit von 20 bis 29 Stunden pro Woche zu haben. Das Zeitfenster 30 bis 39 Stunden zeigt eine prozentuale Gleichverteilung von vertraglicher und tatsächlich geleisteter Arbeitszeit, wobei hier davon auszugehen ist, dass in dem Anteil von 12 Prozent der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit nicht 100 Prozent der vertraglich festgelegten Absolventinnen und Absolventen mit diesem Stundenvolumen zu finden sind, sondern eine Durchmischung aller Absolventinnen und Absolventen der Fakultät aus den anderen Arbeitszeitfenstern zu finden ist.

4 Prozent gaben an, eine vertragliche Arbeitszeit von über 41 Stunden pro Woche zu haben. 52 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben jedoch eine tatsächlich geleistete Arbeitszeit von wöchentlich über 41 Stunden an, so dass ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät ein viel höheres Arbeitsvolumen hat als ihnen vergütet wird.

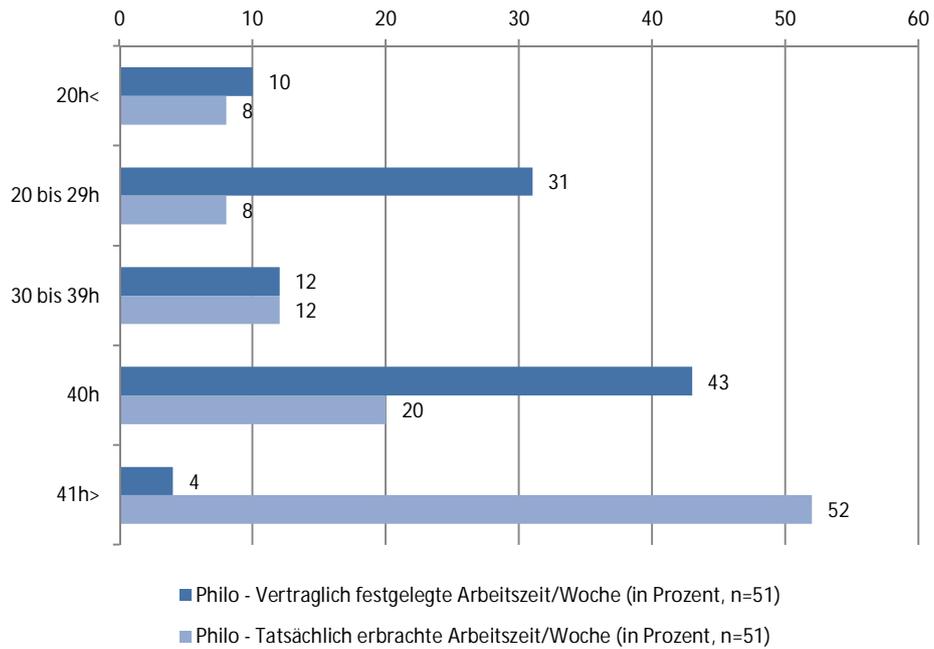


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und der tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit auf Zeitfenster

Ein Vergleich der durchschnittlichen Arbeitszeiten der vertraglichen und der tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitsstunden der Philosophischen Fakultät mit den Durchschnittswerten aller Absolventinnen und Absolventen des PJ 2013 zeigt, dass sowohl die vertragliche als auch die tatsächlich geleistete wöchentliche Arbeitszeit beim PJ 2013 höher liegt als an der Philosophischen Fakultät. Die Differenz bei der vertraglichen wöchentlichen Arbeitszeit ist jedoch höher als bei den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden pro Woche.

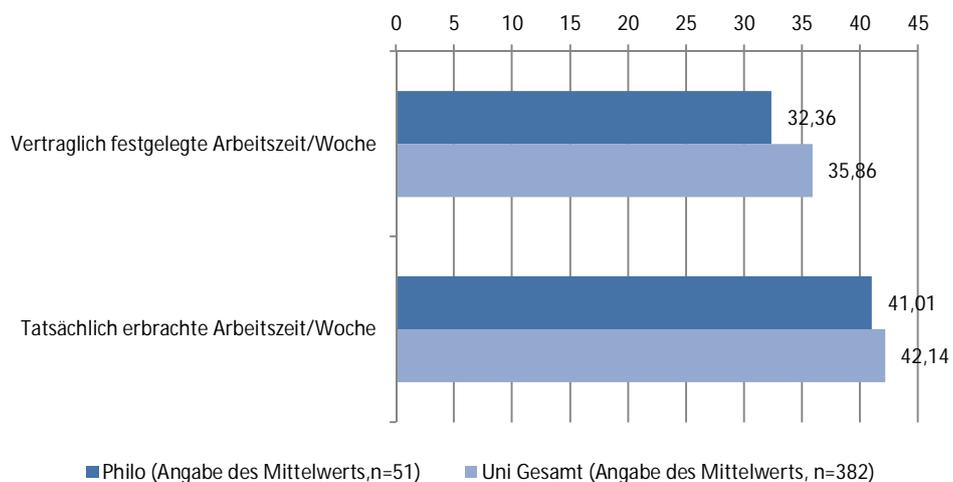


Abbildung 6: Vergleich der Mittelwerte vertraglich festgelegte und tatsächlich erbrachte wöchentliche Arbeitszeit der Philosophischen Fakultät mit den Werten des PJ 2013

33 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät verdienen monatlich zwischen 2.001€ und 3.000€ brutto. Diese Gruppe ist damit größer als die des PJ 2013, wo der Anteil bei 22 Prozent liegt. 29 Prozent aus der Philosophischen Fakultät haben sich der Gehaltsgruppe 1.001€ bis 2.000€ brutto zugeordnet, auch hier ist der prozentuale Anteil erheblich höher als der universitäre Vergleichsanteil mit 18 Prozent. 15 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs gaben an, monatlich brutto zwischen 4.001€ und 5.000€ zu verdienen und 8 Prozent verdienen sogar mehr als 5.000€ brutto. Während noch 6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät angegeben haben, ein monatliches Bruttogehalt von 4.001€ bis 5.000€ zu erhalten, gibt es keine Absolventin und keinen Absolventen der Fakultät, die bzw. der mehr als 5.000€ brutto verdient.

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät auf die verschiedenen Gehaltsgruppen zeigt einen höheren Anteil in den unteren Gehaltsgruppen. Auch hier gilt zu bedenken, dass ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät im Referendariat ist, in dem sowohl in Bezug auf die vertragliche Arbeitszeit als auch auf das Gehalt weniger vergütet als tatsächlich geleistet wird.

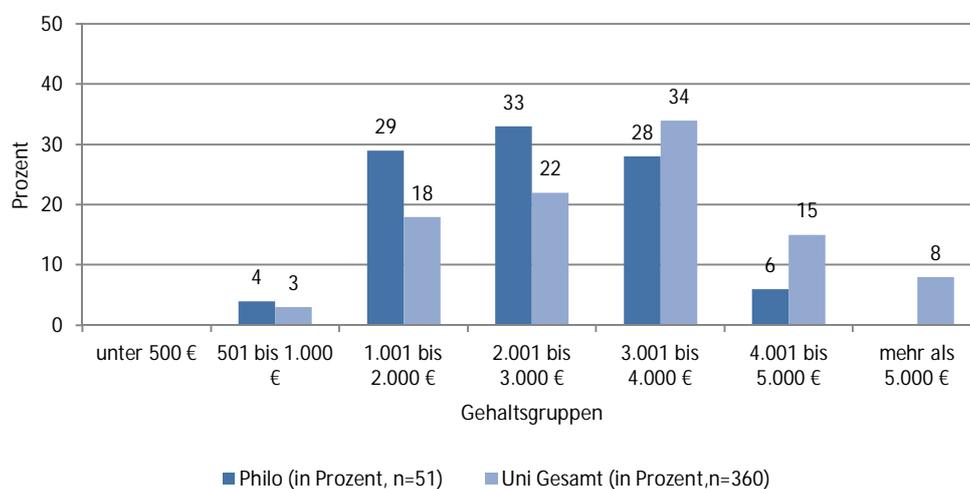


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung des monatlichen Bruttogehalts der Philosophischen Fakultät im Vergleich zum Gesamtergebnis des PJ 2013

### 3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

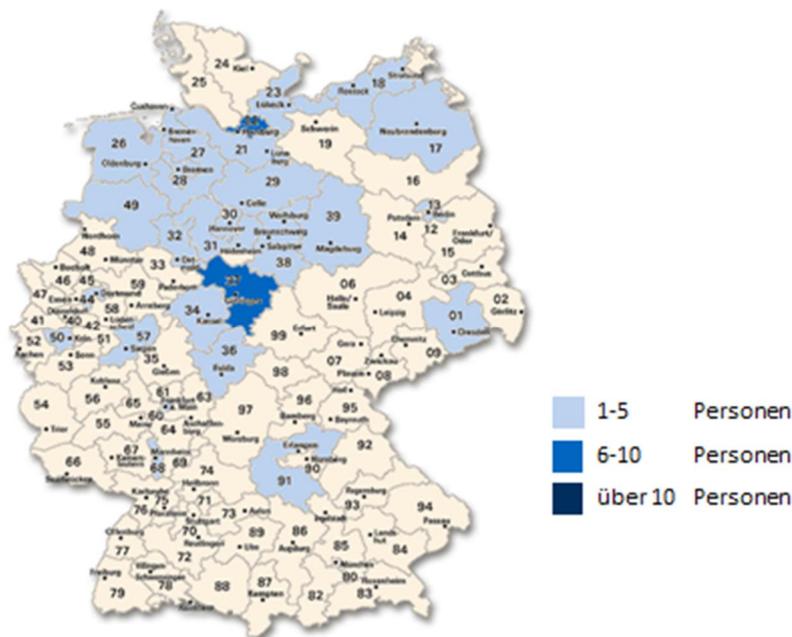


Abbildung 8: Ort der derzeit abhängig bezahlten Beschäftigung

Insgesamt ist die örtliche Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät relativ regelmäßig über Deutschland verteilt, zumindest was die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen auf die Bundesländer betrifft. Lediglich Göttingen und Hamburg bilden hier eine Ausnahme und verzeichnen eine höhere Anzahl von Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die örtliche Orientierung eindeutig Richtung Norden und dann verstärkter in den Nordwesten stattgefunden hat.

### 3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Die am häufigsten genutzten Suchstrategien waren die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen, der eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern und die Kategorie „Arbeitgeber ist an mich herangetreten“. In allen drei Bereichen ist der prozentuale Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät höher als der der Vergleichsgruppe PJ 2013. Immerhin 11 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät gaben an, nicht nach einer Beschäftigung gesucht zu haben, da sie aus einem früheren Beschäftigungsverhältnis übernommen wurden. In der Vergleichsgruppe PJ 2013 gilt dies für lediglich 7 Prozent.

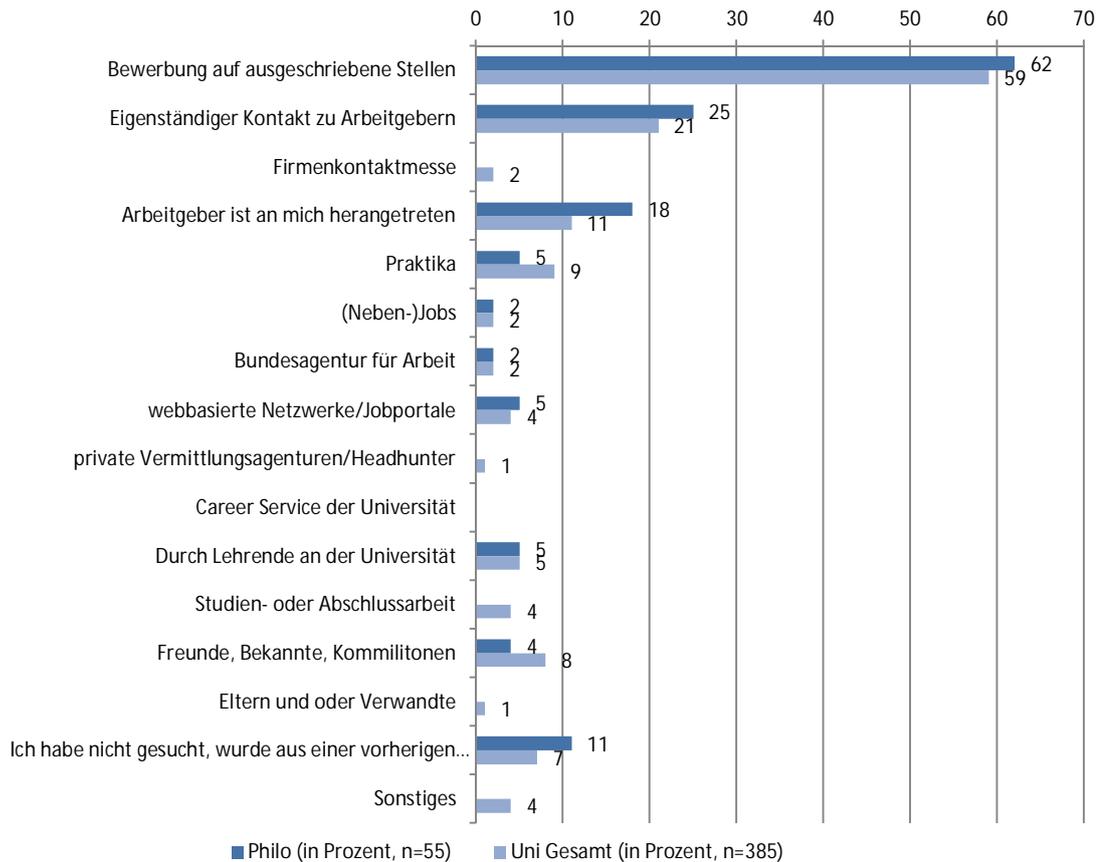


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät im Vergleich zum gesamten PJ 2013 auf die verschiedenen Suchstrategien

Die durchschnittliche Suchdauer der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät ist mit 4,2 Monaten leicht kürzer als der gesamtuniversitäre Vergleichswert des PJ 2013 mit 4,3 Monaten.

Insgesamt 52 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät haben innerhalb der ersten drei Monate nach Studienende ihre Beschäftigung gefunden, der prozentuale Anteil der Vergleichsgruppe des PJ 2013 liegt bei insgesamt 59 Prozent. 39 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät konnten innerhalb von 4 bis 7 Monaten ihre Beschäftigung finden.

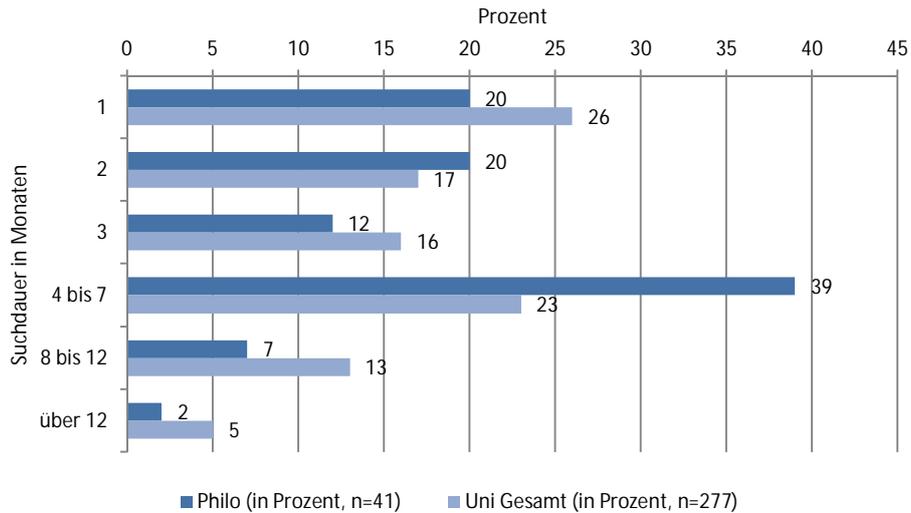


Abbildung 10: Prozentuale Verteilung der Suchdauer der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

### 3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD

Die Gesamtzufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät ist deutlich im Bereich der Zufriedenheit angesiedelt. Der Wert der Philosophischen Fakultät ist zwar etwas niedriger als der Vergleichswert Uni Gesamt PJ 2013, aber der Unterschied ist marginal.

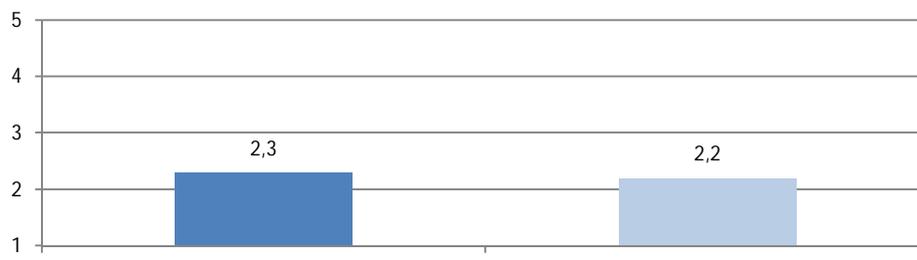


Abbildung 11: Mittelwerte der Gesamtzufriedenheit mit der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Die Auswertung der Mittelwerte verschiedener Aspekte der beruflichen Tätigkeiten zeigt deutlich, dass sowohl die Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät als auch die Absolventinnen und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013 mit dem derzeitigen Einkommen am wenigsten zufrieden sind, hier liegt der Mittelwert der Fakultät bei 2,7 und bei der Wert der Vergleichsgruppe PJ 2013 bei 2,5. Die größte Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät herrscht bei der Kategorie der erreichten beruflichen Situation.

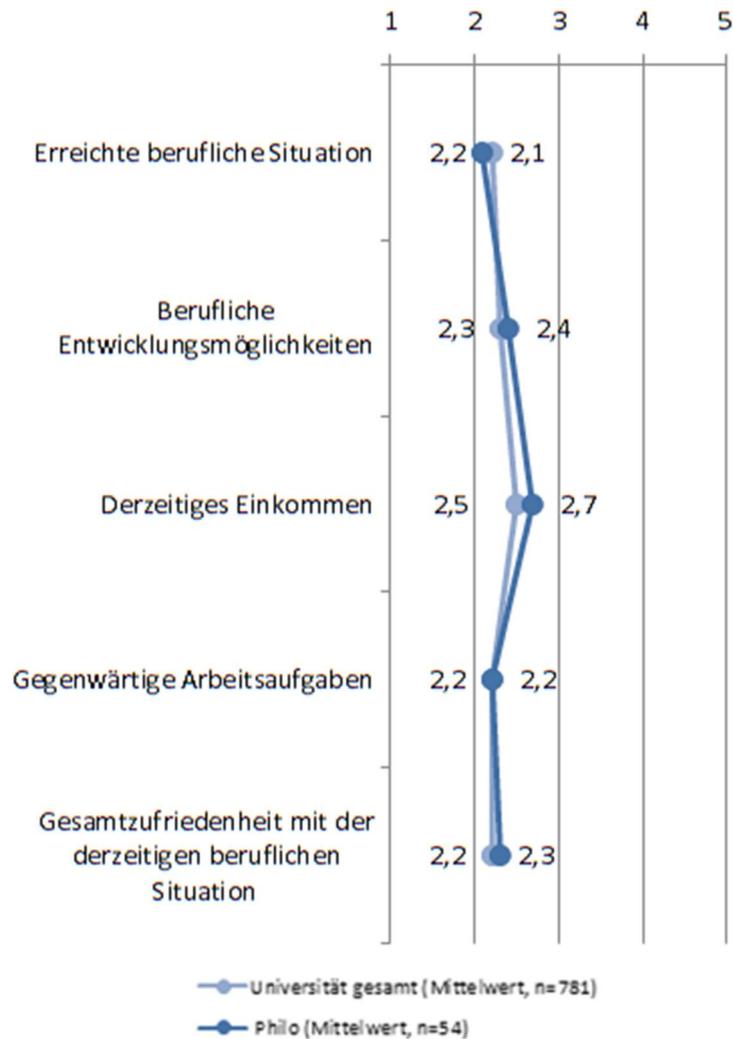


Abbildung 12: Auswertung nach Mittelwerten bestimmter Aspekte beruflicher Zufriedenheit

### 3.1.6. ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE

32 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät haben seit Studienende bereits in zwei Beschäftigungsverhältnissen gearbeitet, 30 Prozent hatten ein Beschäftigungsverhältnis und 29 Prozent noch gar keine Beschäftigung. 8 Prozent gaben an, bereits drei Beschäftigungen gehabt zu haben und jeweils 1 Prozent hatte vier und fünf Beschäftigungen seit Studienende.

### 3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

31 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät waren zwischen ihrem Studium und ihrer derzeitigen Situation einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen. 19 Prozent waren zwischen dem Studienabschluss und der derzeit auf sie zutreffenden Situation nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit

oder auf einer längeren Reise. Für 18 Prozent hat sich seit dem Studienende und der jetzigen Situation keine Veränderung ergeben. 15 Prozent hatten zwischenzeitlich eine unbezahlte Beschäftigung und 20 Prozent waren auf der Suche nach einer Beschäftigung. 13 Prozent haben sich der Kategorie Sonstiges zugeordnet, hiervon gaben 36 Prozent an, sich zwischenzeitlich im Referendariat befunden zu haben.

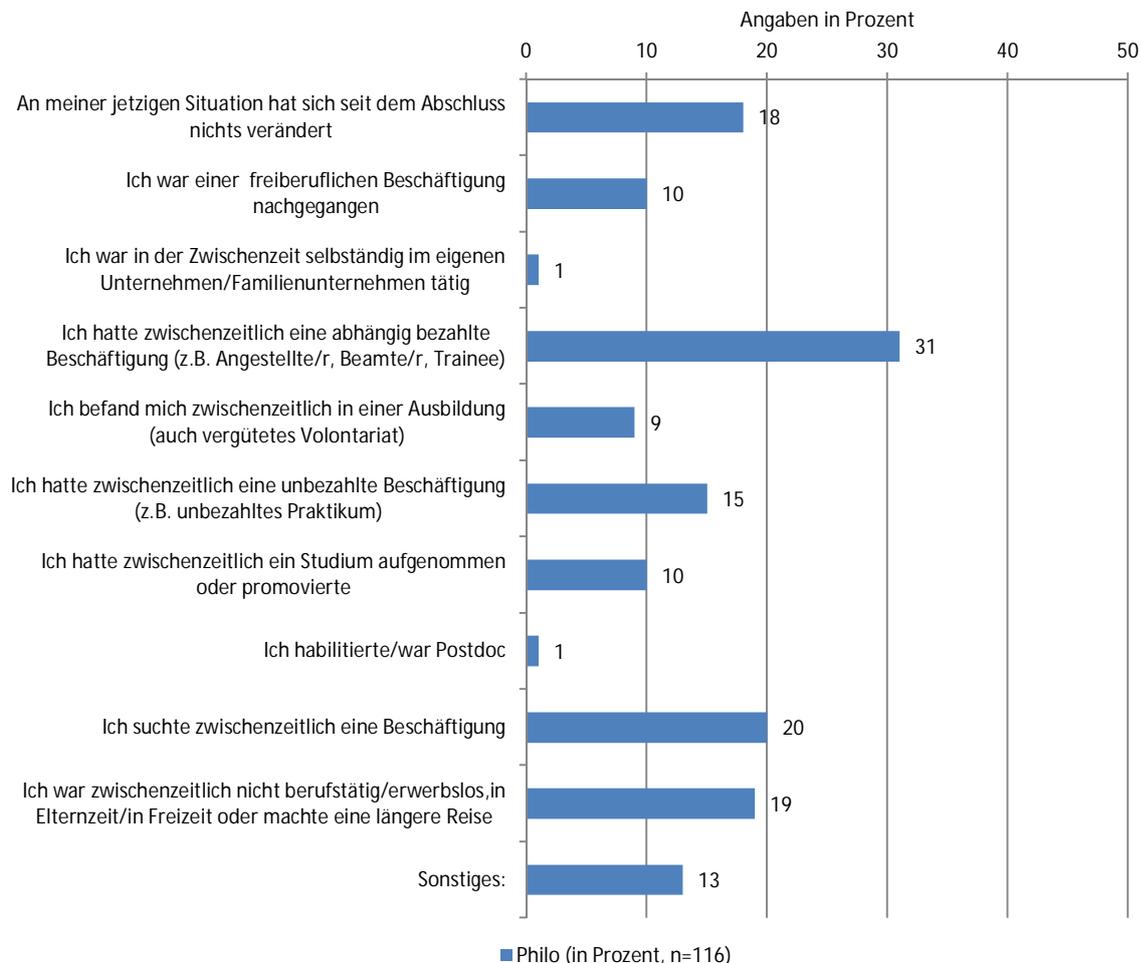


Abbildung 13: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zur Frage nach der unmittelbar nach Studienende auf die Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät zutreffenden Situation

### 3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät am stärksten in ihrer abhängig bezahlten Beschäftigung geforderten Kompetenzen sind:

- die Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten,
- die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren,
- die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten.

Auch Fähigkeiten und Kompetenzen aus dem Bereich Wissensvermittlung sind stark gefordert.

Die am wenigsten stark geforderte Kompetenz ist die Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln. Ruft man sich nun noch einmal die aufgeführten Berufsfelder und Tätigkeiten der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät in Erinnerung lässt sich feststellen, dass die Einschätzung der geforderten Kompetenzen sehr gut zu den ausgeführten Tätigkeits- und Berufsfeldern passt.

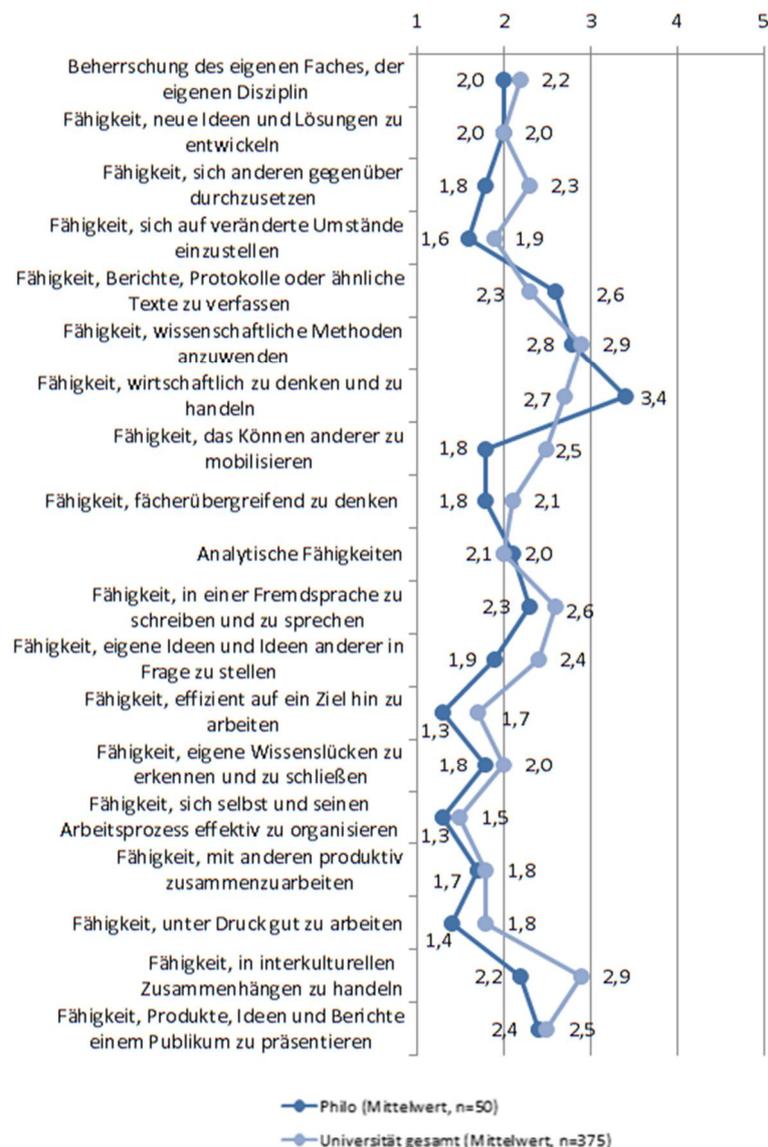


Abbildung 14: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

### 3.4. ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Eintritt in das Erwerbsleben werden neben den fachlichen vielfach auch zusätzliche soziale und methodische Fähigkeiten und Qualifikationen erwartet, die nicht immer durch das Studium an der Universität vermittelt werden können. Vor allem erste praktische Erfahrungen aus der Berufswelt lassen sich nur durch Tätigkeiten außerhalb des wissenschaftlichen Lernfeldes erfahren.

Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte und Praktika, Nebentätigkeiten, sowie soziales und ehrenamtliches Engagement der Absolventinnen und Absolventen ausgewertet.

#### 3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

58 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät haben während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert.

36 Prozent gaben an, für ein Auslandssemester ins Ausland gegangen zu sein, 10 Prozent nutzen die Zeit außerhalb Deutschlands für ein Praktikum, 8 Prozent machten einen Sprachkurs vor Ort.

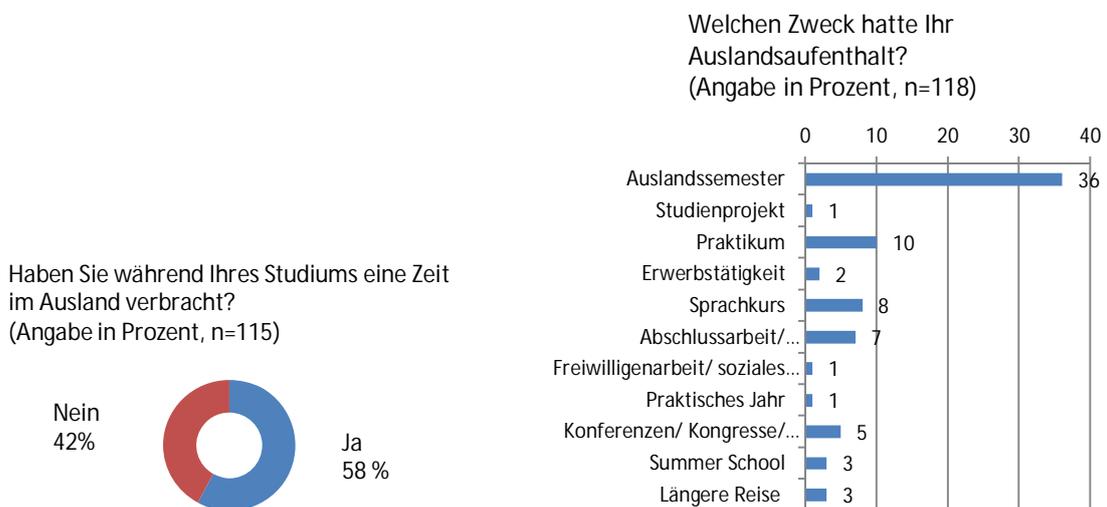


Abbildung 15: Auswertung des Auslandsaufenthalts während des Studiums

Die große Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät halten ihren Auslandsaufenthalt für ihre derzeitige Beschäftigung für sehr relevant (58%) oder für eher relevant (16%). 12 Prozent haben sich der Kategorie teils/teils zugeordnet und lediglich 6 Prozent halten den Auslandsaufenthalt für nicht relevant.

3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben an, die Relevanz nicht beurteilen zu können.

Wie relevant war Ihr Auslandsaufenthalt für Ihre derzeitige Beschäftigung? (Angabe in Prozent, n=49)

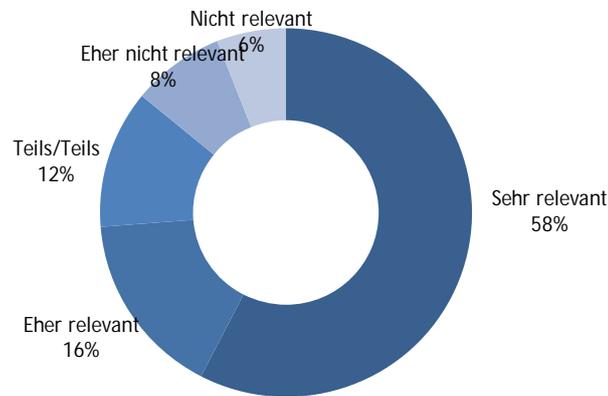


Abbildung 16: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

### 3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

77 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät haben während ihres Studiums ein Praktikum absolviert. Für 45 Prozent handelte es sich dabei um ein Pflichtpraktikum.

58 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben an, während des Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt zu haben. 40 Prozent hatten eine Beschäftigung als studentische Hilfskraft an der Universität, 20 Prozent waren als wissenschaftliche Hilfskraft beschäftigt und 17 Prozent hatten eine Tätigkeit außerhalb der Universität Göttingen.

Die Tätigkeitsfelder außerhalb der Universität erstrecken sich über Nachhilfe, Servicekraft bis hin zum Bereich Trainer/in.

Haben Sie während Ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang mit Ihrem Studium standen?  
(Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent, n=113)

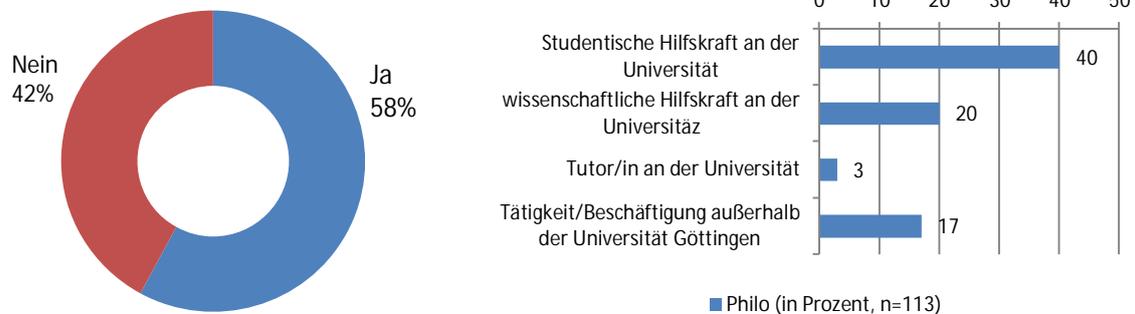


Abbildung 17: Berufliche Erfahrung während des Studiums

### 3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

38 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus der Philosophischen Fakultät haben sich während ihres Studiums ehrenamtlich engagiert, dieser Wert trifft auch auf den gesamten Jahrgang 2013 zu. Die Tätigkeiten sind vielseitig gestreut und beziehen sich sowohl auf Tätigkeiten im Bereich der studentischen Selbstverwaltung als auch auf Bereiche in Kirchen und Gemeinden oder bei Verbänden und Vereinen.

## 4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen ist mit einem Mittelwert von 2 sowohl bei den Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät als auch bei den Absolventinnen und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013 deutlich von Zufriedenheit gekennzeichnet.

Auch die prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät im Vergleich zum gesamten Prüfungsjahrgang 2013 zeigt, dass sich die Mehrzahl der Absolventinnen und Absolventen den Skalenwerten 1 und 2 zugeordnet haben. Hier liegt die Mehrheit beider Gruppen eindeutig bei 2. Während lediglich 2 Prozent aus der Philosophischen Fakultät angegeben haben, unzufrieden zu sein, waren dies in der universitären Vergleichsgruppe 4 Prozent. Dafür haben sich 2 Prozent aus der Philosophischen Fakultät bei sehr unzufrieden eingeordnet, in der Vergleichsgruppe tat dies ein Anteil von einem Prozent der Absolventinnen und Absolventen.

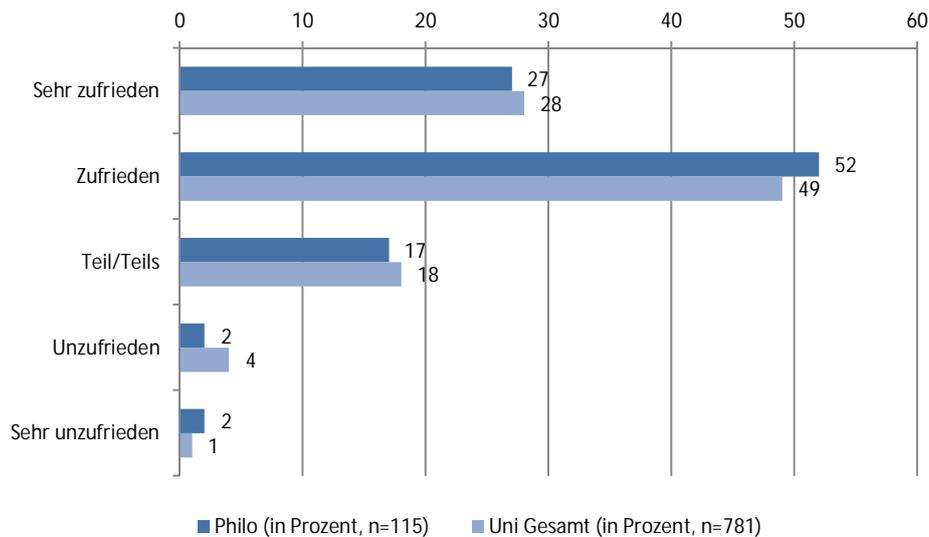


Abbildung 18: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen

## 5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Insgesamt 46 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät des Prüfungsjahrgangs 2013 gaben zum Befragungszeitpunkt an, in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätig zu sein. Diese Gruppe setzt sich zu einem Anteil von 69 Prozent aus Master- und zu 20 Prozent aus Promotionsabsolventinnen und -absolventen zusammen.

Die Angaben zur beruflichen Stellung innerhalb der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung zeigen, dass ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion tätig ist. 23 Prozent sind als Beamte im höheren oder gehobenen Dienst angestellt. 12 Prozent sind als Beamte/r auf Zeit oder direkt als Referendar/in im Lehramt beschäftigt.

Zum Befragungszeitpunkt arbeiten 51 Prozent in einer befristeten abhängig bezahlten Beschäftigung, während 49 Prozent bereits ein unbefristetes Arbeitsverhältnis haben. Ein Grund für den hohen Anteil an befristeten Beschäftigungsverhältnissen ist der hohe Anteil an wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Referendare im Lehramt.

Die durchschnittliche wöchentliche Vertragsarbeitszeit beträgt 32,36 Stunden. Ein hoher Anteil der abhängig bezahlt Beschäftigten arbeitet demnach in Teilzeitverträgen. Die im Durchschnitt tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitsstunden betragen 41,01 Stunden. Im Durchschnitt sind das pro Woche 9 Stunden mehr geleistete Arbeitszeit als vertraglich vereinbart ist.

Die prozentuale Verteilung der abhängig bezahlt beschäftigten Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen Bruttogehaltsgruppen zeigt eine deutliche Tendenz hin zu einer stärkeren Verteilung auf die unteren Gehaltsgruppen zwischen 1.001€ bis 4.000€. Am größten ist die Gehaltsgruppe von 2.001€ bis 3.000€ mit einem prozentualen Anteil von 33 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät vertreten.

Die Auswertung des Beschäftigungsorts der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung zeigt eine stärkere Verteilung auf die Orte Göttingen und Hamburg und sonst eine relativ regelmäßige Verteilung auf die anderen Gebiete Deutschlands. Es gibt eine starke Orientierung Richtung Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Ein paar Absolventinnen und Absolventen arbeiten in Bayern und Sachsen. Die stärkere Verteilung erfolgt aber auf die Bundesländer im Nordwesten Deutschlands.

Die am häufigsten genutzte Suchstrategie war mit 62 Prozent die Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle. Im Durchschnitt suchten die Absolventinnen und Absolventen 4,2 Monate nach ihrer abhängig bezahlten Beschäftigung. 52 Prozent konnten innerhalb der ersten drei Monate ihre Suche nach einer Beschäftigung einstellen, bei 39 Prozent dauerte die Suche zwischen 4 und 7 Monaten.

Der Durchschnittswert der Zufriedenheit mit der derzeitig ausgeübten abhängig bezahlten Beschäftigung beträgt 2,3 und ist damit ein kleines bisschen schlechter als der Gesamtwert von 2,2 des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013. Vor allem mit dem derzeitigen Einkommen sind viele Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät nicht so richtig zufrieden, aber auch die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten werden von einigen als nicht so zufriedenstellend wahrgenommen.

30 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät hatten seit ihrem Studieneinde und ihrer jetzigen Situation ein Beschäftigungsverhältnis und 32 Prozent hatten zwei Beschäftigungen. Für 29 Prozent steht die Aufnahme einer Beschäftigung noch bevor.

18 Prozent gaben an, dass sich seit dem Studieneinde und ihrer derzeitigen Situation keine Veränderungen ergeben hätten und 31 Prozent waren einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen.

Die am stärksten im Beruf geforderten Kompetenzen sind die Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten, die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren und die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten. Die am wenigsten stark geforderte Kompetenz ist die Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln.

58 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät haben einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integriert. 36 Prozent waren zu diesem Zweck für ein Auslandssemester außerhalb Deutschlands. 58 Prozent sind der Ansicht, dass der Auslandsaufenthalt sehr relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist.

Ebenfalls ein Anteil von 58 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sammelte während des Studiums berufliche Erfahrungen. 40 Prozent waren als studentische Hilfskraft an der Universität beschäftigt. 38 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sowie des gesamten Prüfungsjahrgangs 2013 haben sich ehrenamtlich engagiert. Die Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät waren besonders stark in der studentischen Selbstverwaltung, in Gemeinden, Kirchen, Verbänden und Vereinen engagiert.

Die retrospektive Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wird von den Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät mit einem Durchschnittswert von 2 eingestuft und liegt damit deutlich im Bereich zufrieden. Immerhin 27 Prozent gaben sogar an, sie seien sehr zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen.